



Die Werbegemeinschaft will das Beste aus der Planung herausholen: Sichere Geh- und Radwege und genügend Stellplätze für Anlieger und Kunden der Geschäfte zwischen Wellensiek und Pappelkrug fordert der Vereinsvorstand mit (von links) Anwar Dababi, Ursula Dababi, Vorsitzender Peter Linge, Vereinssprecher Stefan Biermann. Foto: Volker Zeiger

Umbau beginnt im Juli

Wertherstraße wird vom Wellensiek bis Pappelkrug neu angelegt – WIG sorgt sich um Stellflächen

Dornberg(WB). Die Dornberger Kaufleute hoffen, dass der gut ein halbes Jahr dauernde Umbau der Wertherstraße schadlos an ihnen vorübergeht. Politiker sehen die baubedingte Umleitung über den Zehlendorfer Damm skeptisch.

Von Volker Zeiger

Der Ausbau der Wertherstraße beginnt im Juli. Bis in den Spätherbst werden die Arbeiten dauern. Und zwar in jeweils einer Richtung. Zuerst wird ab Wellensiek-Buskehre bis zum Pappelkrug gebaut. Die umgekehrte Richtung folgt im zweiten Bauabschnitt, erfuhren die Mitglieder der Werbe- und Interessengemeinschaft Großdornberg (WIG) soeben bei einer Versammlung. Stadteinwärts wird die Wertherstraße nicht passierbar sein, sondern sie bleibt während der ganzen Bauphase nur stadtauswärts und nur auf einer Spur befahrbar. Wer in die Stadt fahren will, wird über den Zehlendorfer Damm fahren müssen.

Aber Achtung: Hier herrscht rechts vor links. »Das ist meine große Sorge«, erinnerte Frauke Viehmeister (SPD) in der Bezirksvertretersitzung. Es gehe wohl nur so lange gut, »bis es kracht«, mahnte Normann Graeser (CDU). Wie was geregelt werden wird und den genauen Ablauf des Umbaus wird bei einer Bürgerinformationsveranstaltung der Stadtverwaltung und der Bezirksvertretung zusammen mit dem Bauunternehmen erläutert. Das hatte Bezirksbürgermeister vor Wochen angekündigt. Das Amt für Verkehr bestätigte diese Vorgehensweise gegenüber der Werbe- und Interessengemeinschaft.

Trotz allem bleiben Sorgen – vor allem bei den Kaufleuten. »Wie kommen die Geschäfte während der Bauphase dabei weg? So viel Substanz hat keiner, um das Minus abzufangen, wenn uns die Kunden ausbleiben«, bekräftigt WIG-Vorsitzender Peter Linge. Vor allem müsse während der Bauphase die Zahl der Autostellflächen vorhanden sein, die es jetzt schon gebe. Zweite Forderung hinsichtlich des Parkens vor den Geschäften: Auch nach dem Umbau sollte die selbe Menge Stellplätze vorhanden sein. In der zurückliegenden Zeit habe die Werbegemeinschaft bei mehreren Anhörungen ihre Forderungen gegenüber

Planern und Politikern deutlich formuliert.

Einen kleinen Vorgeschmack auf das Verkehrsgeschehen bei Baumaßnahmen ausgerechnet an Stellplätzen gibt es gegenwärtig an der Wertherstraße in Höhe des Lebensmittelgeschäfts Jibi. Der Gebäudeeigentümer lässt den großen Parkplatz umbauen, was zur Folge hat, dass der Platz fürs Parken derzeit tabu ist. Die Stellflächen parallel zur Wertherstraße sind daher entsprechend voll. Der Parkplatzumbau wird nach Angaben der Werbegemeinschaft in etwa zwei Wochen, spätestens vor Ostern abgeschlossen sein.

Besser informieren wollte unterdessen die Werbegemeinschaft ihre 30 Mitglieder und Anwohner der Wertherstraße. Viele kannten keine Details, berichtete WIG-Sprecher Stefan Biermann von einer soeben im Pappelkrug anberaumten Zusammenkunft, an der 50 Personen teilnahmen. Die Werbegemeinschaft holte sich selber die notwendigsten Informationen aus dem Verkehrsamt: Die Straße wird künftig 6,50 Meter breit, daneben führt der Radweg entlang, dann kommt der Gehweg. Parkstreifen werden wechselseitig zwischen Radfahrstreifen und Gehweg in Höhe der Geschäfte angelegt.

Wesentlichste Änderung: Die Mittelinsel, die sich in Höhe des Jibis befindet, wird mindestens doppelt so lang. Geplant ist, sie mit vier Bäumen zu bepflanzen. Mehr Grün sollte es hier nach Ansicht der Werbegemeinschaft nicht geben. Stattdessen sollte der höher gelegte Abschnitt gepflastert werden. Die Kaufleute plädieren außerdem dafür, die Radfahrstreifen durchgehend rot zu markieren. Vor dem Umbau laden die Kaufleute zu einer Sonderaktion ein: »Abschied von der Wertherstraße« nennen sie eine Veranstaltung, die »zwischen Ostern und dem Baubeginn« an einem Sonntag stattfinden soll. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Auf jeden Fall wird, wie es sich gehört, ein kleines kulinarisches Angebot vorhanden sein. Wichtig ist den Kaufleuten, betont WIG-Vorsitzender Peter Linge, dass sie sich und ihr Leistungsspektrum präsentieren: mit einem Schautag. Alle Geschäfte sind offen. Verkauft werden darf an dem Tag in den Läden jedoch nichts.